

Hinführung 27. Sonntag im Jahreskreis, 05.10.2025, [Lk. 17, 5-10.](#)

Julia Ornezeder, Studentin und Organisationsassistentin in ZUKUNFT.glauben

Auf den ersten Blick erscheint das heutige Evangelium zwei gegensätzliche Aussagen zu enthalten, die auf den zweiten Blick jedoch besser zusammen passen, als man glaubt.

Die Apostel wollen, dass Jesus ihren Glauben verstärkt. Vielleicht, weil sie besorgt sind, dass das, was sie tun, nicht genug ist.

Doch Jesus vergleicht den Glauben mit einem Senfkorn, das trotz seiner winzigen Größe zu einem riesigen Strauch heranwachsen kann. Es braucht also nicht immer große Gesten mit viel Öffentlichkeitswirkung - ein ehrliches Gebet in der Stille oder eine hilfsbereite Geste können – ebenso wie ein Senfkorn – zu etwas ganz großem heranwachsen.

Aus diesem Grund ruft Jesus im zweiten Teil der Textstelle auch zur Demut auf. Unsere Taten sollen nicht vom Wunsch nach Anerkennung getragen sein, sondern vom Vertrauen in ihre innere Bedeutung. Wie ein Senfkorn, das unscheinbar in der Erde liegt, tragen auch unsere guten Werke eine Kraft in sich, die nicht von äußeren Blicken abhängt. Selbst wenn niemand sie bemerkt, wachsen Dankbarkeit und Erfüllung daraus – leise, aber wirkungsvoll.

Fragen zum Weiterdenken:

1. Wo habe ich zuletzt ein Senfkorn in die Erde gelegt? Sehe ich es schon aufgehen?
2. Was treibt mich und meine Handlungen an?